Steinkohlen in Bayern.

Dass die vor kurzem bei Erbendorf in der bayerischen Oberpfalz aufgeschlossenen Kohlenlager der productiven oder eigentlichen Steinkohlenformation angehören, und nicht der permischen Formation, ergibt sich aus den in der unmittelbaren Nähe derselben aufgefundenen Pflanzenresten. Nachdem ich durch die Güte des Herrn Forstrath Winneberger vor kurzem einen schönen Fieder des *Cyatheites arborescens Schloth. sp.*, der mit *Sphenophyllum oblongifolium Germar* auf dem oberen Flötze von Erbendorf gefunden worden ist, zur Ansicht erhalten hatte, theilten mir die Herren Staatsrath von Herrmann und Bergmeister Gümbel gestern folgende charakteristische Steinkohlenpflanzen mit:

Calamites Suckowi Brongn.,
Alethopteris pteroides Brongn.,
Cyatheites oreopteroides Göpp.,

und eine *Cyclopteris*, welche vier ebengenannte Arten aus der Nähe des zweiten oder untern Kohlenflötzes entnommen worden sind.

Auch für die Bohrversuche nach Steinkohlen in der Gegend von Weiden muss diess Ergebniss paläontologischer Forschungen von hoher Bedeutung sein, indem man jetzt mit um so grösserer Zuversicht auch dort einem günstigen Resultate entgegen sehen darf.

Dresden im Mai 1857.

H. B. Geinitz.

Kleine mineralogische Notizen.

(Fortsetzung.)

12. Bleilasur.

Wenn auch nicht von der Schönheit wie zu Caldbersfell in Cumberland erschien früher als seltener Gast, in Begleitung von Fahlerz, Kupferlasur und Kupfergrün, Bleilasur auf König David

bei Schneeberg, theils krystallisirt, theils in kleinen derben Parthieen.

13. Nadeleisenerz.

Bei Eröffnung eines Steinbruches in der Staatswaldung Hoheschlag bei Sachsbach im Landgerichtsbezirke Herrieden (Mittelfranken) zum Behuf der Gewinnung von Strassenbaumaterial stiess man auf schönen Amethyst, in dessen Kristallen theils eingeschlossen, theils auf solchen aufliegend haarförmige zu büschelformigen Gruppen verbundene Krystalle von Nadeleisenerz (*Flèches d'amour*) erschienen. Ein anderes interessantes Vorkommen des letztgedachten Minerals in nadelförmigen Krystallen findet sich auf der Ezmannsberger Grube bei Sulzbach.

14. Ophit.

Farblosen Ophit hat man von Gullsjö in Schweden, dunkellauchgrünen von Schwarzenberg in Sachsen.

15. Hessonit.

Hessonit, dicht in dichtem Labrador, kam auf der nun nicht mehr betrieben werdenden Grube Adam Heber bei Schneeberg vor, während dieses Mineral in ausgezeichneten Krystallen, zum Theil von krystallisirtem Pistazit begleitet, bei dem Bau der Eisenbahn von Zwickau nach Schwarzenberg zu Niederschlema aufgefunden wurde.

16. Katzenauge.

Katzenauge in säulenförmigen durcheinander gewachsenen oder aneinander gereihten Krystallen mit Amianth auf Diabas ward früher selten in dem s. g. Labyrinth bei Hof getroffen.

Im Höllthal bei Lichtenberg im Landgerichte Naila in Oberfranken fand sich dieses Mineral mit parallelen Amianthfasern durchwachsen, von Pistazit, rothem Jaspis und Quarz begleitet, während das Vorkommen vom Galgenberg bei Lichtenberg jenem von Treseburg am Harze gleicht.

17. Sternbergit.

Eine andere Fundstätte dieses seltenen Minerals ausser Joachimsthal (vergleiche Gangverhältnisse und Mineralreichthum Joachimsthals von Vogl. Teplitz 1857 S. 92) war Johanngeorgenstadt, woselbst es nur einmal vorkam und die zarten Kryställchen auf Markasit sitzen.

18. Kobalt-Skorodit.

Mit diesem Namen bezeichnete Herr Bergamts-Assessor und Berggeschworner Lippmann zu Schwarzenberg ein zu Schneeberg äusserst selten in kleinen mit Hypochlorit auf Quarz einzeln aufgewachsenen blaulichen Krystallen vorgekommenes Mineral, von welchem in Ermangelung genügenden Materials eine quantitative Analyse bisher nicht erwirkt zu werden vermochte.

Ansbach im September 1857.

v. Hornberg.

Kritischer Anzeiger

des zoologisch-mineralogischen Vereines in **Regensburg.**

Kaltenbach. Die deutschen *Phytophagen* aus der Klasse der Insecten. (Verhandl. d. naturh. Vereines d. preuss. Rheinl. u. Westh. Jahrg. 13. Heft 3. pag. 165 — 265.)

Verf. sagt: „Die Systematik hat für deutsche Thiere ihre Aufgabe so weit zu Ende geführt, dass es nur noch der Zusammenstellung des zerstreut niedergelegten Materiales bedarf, um jedem Freunde der Entomologie die Bekanntschaft mit den beschriebenen Insecten unseres Vaterlandes schnell und sicher zu ermöglichen. Nach einigen Dezennien werden nur noch selten neue Arten entdeckt werden oder neue Gattungen hinzukommen."

Obgleich gegen diese Ansicht sehr vieles einzuwenden seyn möchte, kann doch des Verfassers Unternehmen, „die deutschen Pflanzengattungen in alphabetischer Ordnung hinzustellen und die ihm bekannt gewordenen Epizoen jeder besonderen Pflanzenart und jedem Organe derselben, an oder in welchem sie ihren Aufenthalt zu nehmen pflegen, zuzuweisen," nur ein vollkommen zeitgemässes und dankenswerthes genannt werden. „Denn dadurch wird dem Naturforscher klar, was bereits über die Oekonomie der Insecten bekannt geworden, was noch unbekannt geblieben und was noch der berichtigenden Untersuchung benöthigt ist."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Hornberg von

Artikel/Article: Kleine mineralogische Notizen. (Fortsetzung.) 170-172